



Dennis Berger im Bürgergespräch

Wolfenbüttel. Am Samstag war die SPD wieder mit dem „Rollenden Bürgerbüro“ in der Fußgängerzone vertreten. Zahlreiche Bürger nutzten die Möglichkeit, mit Dennis Berger ins Gespräch zu kommen. Es wurden Anregungen gegeben zur Verbesserung der Verkehrsführung, zur Innenstadtbekämpfung und zum Ausbau der IT-Infrastruktur. Dunja Kreiser informierte über landespolitische Themen. Die Diskussionen drehten sich um die unterschiedlichen „Corona-Regeln“ sowie um die Lernaufgaben in den Schulen.

Foto: S. Hauptstein

Konstantin Kuhle beim FDP-Themenabend:

„Wir müssen das Vertrauen in die Demokratie wieder stärken“

Wolfenbüttel. Demokratie in Zeiten von Corona – dieses Thema beschäftigt aktuell die FDP nicht nur im Bundestag. Am vergangenen Freitag war der Bundestagsabgeordnete und niedersächsische FDP-Generalsekretär Konstantin Kuhle zu Gast beim



Konstantin Kuhle. Foto: privat

Themenabend und erneuerte die Kritik der Partei an der aktuellen Praxis der Bundesregierung. „Ja, in der Pandemie brauchen wir schnelles, pragmatisches Handeln, aber wir brauchen auch Nachvollziehbarkeit“, sagte Kuhle. Maßnahmen dürften nicht mehr nur in Videokonferenzen im kleinsten Regierungskreis ge-

troffen werden, sondern müssten zurück in die Parlamente auf Bundes- und Länderebene. Es gehe dabei auch um die Autorität der Regelungen. „Ein Beherrschungsverbot, das zwei Tage später von Gerichten kassiert wird, hat keine Autorität“, befand Kuhle.

Die „epidemische Notlage nationaler Tragweite“, die dieses beschleunigte Vorgehen erlaubt, dürfe daher keine Dauereinrichtung sein. Im Sommer hatte die FDP daher beantragt, sie angesichts der damals niedrigen Fallzahlen zu beenden. „Unsere Demokratie wird aktuell teils in Frage gestellt. Es ist unsere Aufgabe, wieder Vertrauen in die demokratischen Prozesse herzustellen und deutlicher machen, wofür es Parlamente gibt.“

Auch die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft würden durch Corona stark in Mitleidenschaft gezogen. Kuhle bekräftigte: „Die Wirtschaft am Laufen halten zu wollen, ist nichts Anrüchiges.“ Die Pandemiebekämpfung der Zukunft brauche die Steuereinnahmen aus einer funktionierenden

Wirtschaft. Daher sei ein regionales, differenziertes Vorgehen bei Corona-Maßnahmen notwendig. Für Differenziertheit sprach sich Konstantin Kuhle auch in Sachen Kurzarbeitergeld aus. „Wir müssen auf die Branche schauen und dieses Instrument nicht für alle gleichermaßen verlängern.“ Der Topf, aus dem das vereinfachte Kurzarbeitergeld finanziert wurde, sei nun leer. Als Alternative warb Kuhle für Weiterbildung. Die FDP hat hier bereits das Midlife-BaföG ins Spiel gebracht, um lebenslanges Lernen zu ermöglichen. In der Diskussion mit den Zuhörern sprach Kuhle auch die Wahlrechtsreform zur Verkleinerung des Bundestages an. Die nun geplante Reduktion komme zu spät und einige Maßnahmen seien zu kompliziert und zu wenig wirksam. „Der komplette Prozess ist verschleppt worden“, kritisierte der Bundestagsabgeordnete. Trotz der Corona-Pandemie, die vieles aus dem öffentlichen Fokus verdränge, sei es nun notwendig, das Vertrauen der Bürger in eine funktionierende Demokratie und den Rechtsstaat wieder zu stärken, forderte Kuhle.

Vahlberger Asse-Aktivisten trafen sich:

Asse II – wie geht es weiter?

Vahlberg. Am 14. Oktober öffneten die Vahlberger Asse-Aktivisten ihre Scheune zum dritten Mal, und es kamen über 30 interessierte Bürger.

Unter anderem wurde über die Resolution des Rates der Samtgemeinde Elm-Asse vom 6. Oktober zur Zwischenlager-Standortsuche für die geborgenen radioaktiven Abfälle aus der Schachtanlage Asse 2 informiert. Vielfach wurde deutlich, wie wichtig es jetzt ist, dass die Menschen der Region Asse zusammenhalten und endlich aufwachen und aktiv werden müssen. Die Vahlberger Asse-Aktivisten hoffen auf die Unterstützung der kommunalen Politiker, da diese in der Presse bereits vielfach auf die neue Situation zur Standortsuche hingewiesen und ihren Unmut über die Vorgehensweise zum Ausdruck gebracht haben. In der Scheune fand ein reger Austausch statt.

Zum Ende der Veranstaltung wurde darauf hingewiesen, dass die Vahlberger Asse-Aktivisten alle Interessierten und Mitstreiter zu einer Kundgebung und Demonstration am Montag, 26. Oktober, von 11.30 bis 14 Uhr einladen. Das Motto lautet: Keine Atom- und Müllfabrik an der Asse! Treffpunkt ist das Dorfgemeinschaftshaus in Remlingen, von dort geht es zum „Kuhlager“, dem geplanten Standort für das beabsichtigte Atom- und Müll-Zwischenlager nördlich der Schachtanlage und zum Bohrloch R12. An den einzelnen Stationen gibt es jeweils Aktuelles zu berichten. Der Veranstalter wünscht sich am 26. Oktober eine große Unterstützung in Remlingen und am Demonstrationsszug zum Bergwerk. Jeder ist willkommen, um zu Fuß, per Fahrrad oder per Traktor mitzumachen. Transparente und Fahnen zum Thema Atom- und Müll an der Asse sind erwünscht. Diese Aktion soll zeigen, dass die Bürger der Region Asse zusammenstehen.

Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e. V. bietet ab sofort an:

Multiplikatorenschulungen in Wolfenbüttel, Braunschweig und der SG Elm-Asse

Wolfenbüttel. Die Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e. V. startet ab sofort Multiplikatorenschulungen. Die Multiplikatorenschulungen werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unterstützt. Das Ziel dieser Workshops ist es, Multiplikatoren auszubilden, um eine nachhaltige Wissensweitergabe zu erzielen. Die Themen sind jedoch an jedem Standort inhaltlich anders. In Braunschweig werden Jugendlotsen ausgebildet. Junge Menschen, insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung und Migranten sind in gesellschaftlichen Organisationen vielfach unterrepräsentiert bzw. finden sich und ihre spezifischen Interessen in den Organisationen nicht wieder. Viele dieser Vereine, Parteien und Initiativen leiden unter Mitgliederschwund und haben Nachwuchsmangel. Junge Menschen aus benachteiligten Gruppen sollen befähigt werden, als Multiplikatoren in ihren Netzwerken aufzutreten, um ihre Peergruppe für die Arbeit in demokratie- und vielfaltfördernden Organisationen zu begeistern. In Wolfenbüttel sollen Multiplikatoren ausgebildet werden, die sich mit Vorurteilen, Konfliktmanagement und Gewaltprävention auskennen. Im Alltag sind oft Vorurteile und Diskriminierung unter schwierigen Umständen mit dem sich besonders Frauen konfrontiert sehen. Denn häufig



V. l.: Tatiana Perez-Aristi, Organisatorin der Multiplikatoren Schulung in Wolfenbüttel, Christine Becker, zuständig für den Raum Elm-Asse und Stephan Gehrhardt, der sich um die Jugendlotsen in Braunschweig kümmert. Foto: privat

ist den Personen nicht bewusst, dass sie sich nicht korrekt verhalten. Da viele Personen sich auch nicht trauen, eine Person auf dieses Verhalten anzusprechen, ist es wichtig, Frauen mit und ohne Migrationshintergrund Verhaltensweisen für solche Situationen an die Hand zu geben. In der Samtgemeinde Elm-Asse sollen Multiplikatoren ausgebildet werden für das Themenfeld Vereins- und Projektmanagement. Vereine im ländlichen Raum sollen Ansprechpersonen im eigenen Kreis zur Seite gestellt bekommen, die sie beim Antrags- und Abrechnungswesen unterstützen. Zudem sollen interkulturelle Kompetenzen einbezogen werden, um traditionelle Vereine dafür anzuregen, ein vielfältiges Angebot zu schaffen. Dafür benötigen die Vereine die entsprechenden Strukturen. Die Ansprechpartner für die Multiplikatorenschulungen sind: in Braunschweig Stephan Gehrhardt, in Wolfenbüttel Tatiana Pérez-Aristi und in der Samtgemeinde Elm-Asse Christine Becker. Die Workshops werden in wöchentlichen Abständen ab November bis Anfang Dezember an den jeweiligen Standorten durchgeführt. Interessierte melden sich bitte sich bei der Freiwilligenagentur unter: 05331/9920920 oder c.becker@freiwillig-engagiert.de. Für Braunschweig 0531/4811020 oder schulungen.bs@freiwillig-engagiert.de.

Reaktion auf Infektion mit SARS-CoV-2 bei Bewohnern:

Besuchsverbot für Neuerkerode bis zum 4. November

Neuerkerode. Da bei zwei Neuerkeröder Bewohnern eine Infektion mit SARS-CoV-2 festgestellt wurde, hat das Gesundheitsamt Wolfenbüttel bis zum 4. November für den Standort Neuerkerode ein Besuchsverbot nach § 14 Abs. 1 S. 1 der Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 (Corona-Verordnung) verhängt.

fast alle mit Tablets ausgestattet sind, ist auch ein visueller Austausch möglich.

Kann das Besuchsverbot verlängert werden oder kann es zu einem erneuten Besuchsverbot kommen?

Das Gesundheitsamt entscheidet je nach Entwicklung des Infektionsgeschehens über weitere Maßnahmen. Daher ist es wichtig, die Kontakte weiter auf ein Mindestmaß zu reduzieren und die AHA-Regeln einzuhalten.

Wo befinden sich die infizierten Bewohner und sind ab sofort alle Bewohner in Neuerkerode in Quarantäne oder Isolation?

Die beiden Bewohner werden separat medizinisch versorgt und befinden sich nicht in den regulären Wohngruppen. Die anderen Bewohner können sich weiterhin frei bewegen und werden bei Bedarf von Mitarbeitenden bei der Einhaltung der AHA-Regeln unterstützt.

Können die Bewohner weiterhin zur Arbeit oder zur Tagesförderung gehen?

Ja, die Maßnahmen werden nach den Vorgaben der Corona-Verordnung angeboten und durchgeführt.

Finden weiterhin Freizeitangebote statt?

Die begleitenden Dienste (Freizeitpädagogik, Musikpädagogik und Erwachsenenbildung) haben Hygienekonzepte zur Umsetzung der Angebote erstellt. Diese finden aktuell in kleineren Gruppen statt, sodass die Abstandsregeln eingehalten werden können.

Dürfen die Bewohner die Einrichtung verlassen?

Die Bewohner können beispielsweise für Einkäufe die Einrichtung verlassen und werden bei Bedarf von Mitarbeitenden bei der Einhaltung der AHA-Regeln unterstützt. Heimfahrten und Urlaube sind bis zum 4. November nicht gestattet.

Björn Försterling in FDP-Landesvorstand wiedergewählt



Foto: Markus Hibbe

Wolfenbüttel. Der Wolfenbütteler FDP-Landtagsabgeordnete Björn Försterling ist erneut in den erweiterten Landesvorstand der niedersächsischen FDP gewählt worden. Beim Landesparteitag in Hildesheim bestätigten ihn die Delegierten als Beisitzer mit 75,38 Prozent der Stimmen. Ebenfalls in den Vorstand gewählt wurden Florian Bernsneider und Susanne Schütz aus Braunschweig sowie Lars Alt aus Helmstedt – damit ist der Bezirksverband Braunschweig mit vier Mitgliedern im Landesvorstand vertreten. V. l.: die Vorstandsmitglieder aus dem Bezirksverband Braunschweig: Björn Försterling, Florian Bernsneider, Susanne Schütz und Lars Alt.

Spendenübergabe des Bürgervereins:

2500 Euro an Wolfenbütteler Vereine

Wolfenbüttel. Obwohl noch nicht Weihnachten, fand auf der Rathausstiege am Stadtmarkt eine vorzeitige Bescherung statt. Der Bürgerverein Wolfenbüttel spendete fünf Wolfenbütteler Vereinen insgesamt 2.500 Euro. Regelmäßig leistet der Verein finanzielle Unterstützung an Einrichtungen in Wolfenbüttel, die eine entsprechende Förderung verdienen. Der Bürgerverein ist Eigentümer eines Grundstücks mit mehreren Wohneinheiten. Die daraus erzielten Erträge und die Spendeneinnahmen des Vereins dienen anderen Institutionen, die die-

sen Vereinszweck ebenfalls realisieren.

Folgende Vereine waren dieses Jahr dabei:

- Die Selbsthilfegruppe der „Rheuma-Liga AG Wolfenbüttel“ mit ihren 450 Mitgliedern besteht seit 1983 und bietet Trocken- und Wassergymnastik an. Infolge der Pandemie mussten 16 Wassergruppen aufgelöst werden.
- Der Hospizverein Wolfenbüttel wurde 2006 gegründet. Die engagierten Mitglieder begleiten schwerkranke und sterbende

Menschen sowie die Angehörigen.

- Der Förderverein Frauenschutzhäuser hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Frauenschutzhäuser in Wolfenbüttel, gegründet 1995, materiell und ideell zu unterstützen. Da es immer noch Finanzierungsdefizite für Frauenhäuser gibt, besteht eine der Hauptaufgaben des Fördervereins darin, zusätzliche Mittel über Spenden einzuwerben. Insbesondere der kostenintensive 24-Stunden-Bereitschaftsdienst und ein Notfallfonds für von Ge-

walt betroffene Frauen und Kinder werden vom Förderverein getragen.

Unterstützt wurde die Wolfenbütteler Tafel mit der Aktion „Tafel macht Schule“. Mit dieser Aktion, die bereits zum neunten Mal stattfand, wird Kindern aus bedürftigen Familien im Grundschulalter geholfen.

Die Aktion „Babytaschen“ des DRK-Kreisverbandes Wolfenbüttel wurde unterstützt. Junge Eltern und Mütter erhalten in Notsituationen eine Grundausstattung für Neugeborene. Zu der Grundausstattung gehören u. a. Kleidung, Kinderwagen, Babyschalen, Hygienepaket mit Pflegeprodukten und Windeln.

Fragen und Antworten rund um die aktuelle Situation: Wie können Angehörige in Kontakt treten? Die Wohngruppen sind telefonisch erreichbar. Da sie darüber hinaus



Frauenstutzhäuser: Uwe Oppermann (2. Vorsitzender), Uschi Kröll



Rheuma Liga: Jürgen Sroka, May-Brit Oppermann und Bernd Höfener, Vorsitzender des Bürgervereins. Fotos: privat



Hospizverein: Christiane Häuser, Elke Thomas, Jürgen Rührer (Schatzmeister)



Gruppenfoto aller Beteiligten an der Spendenübergabe des Bürgervereins auf der Rathausstiege. Foto: N. Volkstedt



Aktion Babytaschen: Regina Helmig (Beisitzerin), Juliane Liersch



Tafel macht Schule: Juliane Liersch, Olaf Dornieden (Schriftführer)